

Niederschrift
über die öffentliche Sitzung des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen
am 16. September 2009 im Kreishaus in Heide

Beginn: 14:30 Uhr

Ende: 17:20 Uhr

Anwesend waren:

I. die Kuratoriumsmitglieder:

- 1) Herr Landrat Dr. Klimant – Vorsitzender
- 2) Herr Dürkop, Heiligenhafen
- 3) Herr Schwartau, Büsum
- 4) Herr Nottelmann, Meldorf
- 5) Herr Dethlefs, Friedrichskoog
- 6) Herr Baehrs, Wesselburenerkoog
- 7) Herr Pissowotzki, Meldorf
- 8) Herr Schulz, Husum
- 9) Frau Dorsch, Kiel
- 10) Frau Ruddeck, Tönning
- 11) Herr Boie, Nordermeldorf
- 12) Herr Malerius, Brunsbüttel
- 13) Herr Meyn, Nordermeldorf
- 14) Herr Denker, Nordhastedt

II. als stimmberechtigte Vertreter für nicht anwesende Mitglieder

- 1) Herr Nicolay, Hedwigenkoog
- 2) Herr Bußmann, Wingst
- 3) Herr Riethmüller, Geesthacht
- 4) Herr Karstens, Nordhastedt
- 5) Herr Förster, Husum

III. als nicht stimmberechtigte Vertreter für anwesende Mitglieder

- 1) Herr Krohn, Meldorf
- 2) Herr Peterson, Nindorf

IV. von der Nationalparkverwaltung

- 1) Herr Dr. Hansen
- 2) Herr Dr. Koßmagk-Stephan
- 3) Herr Kohlus
- 4) Herr Dr. Schrey
- 5) Frau Diederichs

Tagesordnung:

- TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2: Wahl einer Stellvertreterin / eines Stellvertreters des Vorsitzenden
- TOP 3: Genehmigung der Tagesordnung für die Sitzung am 16. September 2009
- TOP 4: Feststellung der Niederschrift über die Sitzung am 25. März 2009
- TOP 5: Weltnaturerbe:
- a) Anerkennung in Sevilla: Bericht NPV (s. Vorlage zu diesem TOP)
 - b) Marketing: Bericht NPV
- TOP 6: Trilaterale Wattenmeerkooperation: Bericht NPV
Einrichtung einer Arbeitsgruppe und Beschlussfassung
(s. Vorlage zu diesem TOP)
- TOP 7: Junior-Ranger-Projekt: Bericht, NPV
- TOP 8: Seegras: Sachstandsbericht aus dem Monitoring, NPV
- TOP 8: Verschiedenes:
Wattenmeerforum, Novellierung BNatschG, Anpassung Elbe-Fahrrinne, Sedimentver-
bringung zur Tonne E3, Brandgans-Mausergebiet, Kohärenzmaßnahmen RWE Dea,
neue Faltblätter, Emailversand
- TOP 9: Termine
AG Wattenmeerplan, außerordentliche Kuratoriumssitzung, Trilaterale Regierungs-
konferenz, Foto-Festival Nationalpark Wattenmeer, Fachtagung Naturerlebnis im tou-
ristischen Bereich

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Herr Dr. Klimant, begrüßt die Anwesenden zur Sitzung des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen. Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

Herr Dr. Klimant verpflichtet als neue Mitglieder des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen Christina Ruddeck und Klaus Dürkop, als stellvertretende Mitglieder Dr. Rolf Riethmüller und Harald Förster.

Er weist sie auf ihre gewissenhafte und unparteiische Tätigkeit im Nationalparkkuratorium hin und freut sich auf die gemeinsame Zusammenarbeit. Er bekräftigt die Verpflichtung mit Händedruck.

TOP 2: Wahl einer Stellvertreterin/eines Stellvertreters des Vorsitzenden

Herr Dr. Klimant teilt mit, dass bisher Herr Nottelmann die Position als sein Stellvertreter im Kuratorium in tadelloser Weise ausgeführt habe und schlägt diesen zur Wiederwahl vor. Die Nachfrage ergibt keine weiteren Vorschläge. Herr Nottelmann wird einstimmig bei seiner eigenen Enthaltung zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

TOP 3: Genehmigung der Tagesordnung für die Sitzung am 16.09.2009

Die Tagesordnung für die Sitzung am 16.09.2009 wird einstimmig genehmigt.

TOP 4: Feststellung der Niederschrift über die Sitzung am 25.03.2009

Die Niederschrift über die Sitzung am 25.03.2009 wird einstimmig genehmigt.

TOP 5: Weltnaturerbe:

a) Anerkennung in Sevilla: Bericht NPV

Herr Dr. Klimant betont, dass es sich bei der Anerkennung des Wattenmeeres als Weltnaturerbe um eine grandiose Auszeichnung handele. Jetzt müsse dafür gesorgt werden, dass das damit verbundene Potential genutzt werde, indem ausreichend Mittel akquiriert werden. Er werde unter Punkt b) einen Beschlussvorschlag hierzu vorstellen.

Herr Dr. Hansen erinnert an die Feier zur Anerkennung des Wattenmeeres am 27.06.2009 am Westerhever Leuchtturm. Dort habe er bereits den anwesenden Kuratoriumsmitgliedern gedankt und möchte dies hier auch im Namen der gesamten Nationalparkverwaltung wiederholen. Dieses Ziel sei nur durch die konstruktive Zusammenarbeit vieler Akteure erreicht worden. Das Kuratorium Dithmarschen habe hierzu durch seine schnelle und konstruktive Arbeitsweise beigetragen. Herr Rosabal, der den Antrag vor Ort für die internationale Naturschutzorganisation IUCN geprüft hat, habe die Auszeichnung als Nobelpreis für den Naturschutz bezeichnet. Herr Dr. Hansen ruft dazu auf, mit diesem Pfund zu wuchern, den Rückenwind zu nutzen und die Chancen für die Regionalentwicklung auch im Sinne einer nachhaltigen Tourismusförderung zu ergreifen.

Herr Dr. Koßmagk-Stephan berichtet von der Entscheidung über die Anerkennung des Wattenmeeres als Weltnaturerbe in Sevilla. Dies sei ein großer Moment gewesen. Zwei Delegationen, eine aus Deutschland und eine aus den Niederlanden, seien nach

Sevilla gereist, um die Anhörung zu begleiten, an deren Ende es „adoptet“ (übers.: angenommen) hieß. Die Entscheidung sei in keiner Weise umstritten gewesen. In einigen persönlichen Gesprächen ist deutlich geworden, dass die Anmeldung des Wattenmeeres schon lange erwartet worden sei, da es in Mitteleuropa kein anderes Gebiet gäbe, das annähernd so welterbewürdig sei. Auch gebe es verhältnismäßig wenige grenzüberschreitende Welterbegebiete.

Gegenüber dem von der IUCN erarbeiteten Entscheidungsvorschlag habe es im Rahmen der Anhörung weitere Ergänzungen zum Thema eingeschleppte Arten, zur stärkeren Kooperation entlang der Vogelzugroute und zur Entwicklung einer gemeinsamen Tourismusedwicklungsstrategie gegeben. An Dänemark wurde eine starke Adresse gerichtet, ihren Teil des Wattenmeeres nachzumelden (s. auch versandte Vorlage zu diesem TOP). Da Dänemark ab März den Vorsitz in der trilateralen Wattenmeerzusammenarbeit habe, sei dies eine gute Gelegenheit zur Nachmeldung. Auch aus Hamburg gebe es positive Signale, so dass eine realistische Chance bestehe, dass das Wattenmeer als Ganzes auf die Welterbeliste komme. Dies müsste dann in einem erneuten und vollständigen Antrag für das gesamte Gebiet geschehen, wobei die bisherigen Antragsteile für die Niederlande, Niedersachsen. und Schleswig-Holstein lediglich aktualisiert werden müssen.

Herr Dr. Koßmagk-Stephan schließt mit den Worten, dass es ein sehr bewegender und schöner Moment gewesen sei, die Anerkennung vor Ort miterlebt zu haben und schließt sich dem Dank von Herrn Dr. Hansen an die Kuratoriumsmitglieder an.

Herr Dr. Klimant dankt Herrn Dr. Koßmagk-Stephan für seinen persönlichen Einsatz.

b) Marketing: Bericht NPV

Herr Dr. Schrey berichtet, dass im Fachbereich Kommunikation und Nationalpark-Partner die Reaktionen auf die Anerkennung des Wattenmeeres als Weltnaturerbe sehr schnell eingingen. Dank der Vorbereitung, die bereits ein halbes bis dreiviertel Jahr vorher im Rahmen einer vom Gemeinsamen Wattenmeersekretariat (CWSS) koordinierten Arbeitsgruppe gestartet hatte, waren sie hierauf gut eingestellt. In seinem Vortrag (s. Anlage) gibt er einen Überblick über das aktuelle Marketing für das Weltnaturerbegebiet mit Schwerpunkt der Aktivitäten in Schleswig-Holstein.

Herr Dr. Klimant dankt Herrn Dr. Schrey für den Überblick. Er betont, dass ein professionelles Marketing nur mit einem ausreichenden Budget zu erreichen sei. Hier sei nicht nur die Region, sondern auch Bund und Land gefordert. Darüber sei er sich auch mit der Nordsee Tourismus Service GmbH einig. Vor diesem Hintergrund stelle er folgenden Beschluss zur Abstimmung:

Beschluss:

„Das Kuratorium Dithmarschen bittet die neue Landes- und Bundesregierung sich dafür einzusetzen, das Weltnaturerbe Wattenmeer, als neues und größtes Weltnaturerbegebiet in Deutschland, in das zukünftige Regierungsprogramm einzubringen, es ideell zu fördern und angemessene finanzielle Beiträge für die Entwicklung des Weltnaturerbes und dessen Marketing bereit zu stellen.“

Der Beschluss wird einstimmig angenommen ohne Gegenstimmen und Enthaltungen.

Herr Schrey ergänzt, dass es beim Bund bisher kein Budget für Weltnaturerbe gebe, während es für Weltkulturerbe ein Budget von ca. 16 Mio. Euro gebe. Er ruft alle Kuratoriumsmitglieder auf, ihre Kontakte zu nutzen, um für die Einrichtung eines Weltnaturerbe-Budgets auf Bundesebene zu werben.

Herr Dr. Klimant berichtet, dass entsprechend der Vereinbarung der Kreise mit dem Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (MLUR) eine Koordinierungsgruppe als zentrale Anlaufstelle für alle Fragen des Marketings der Welterbestätte unter Beteiligung der regionalen Wirtschaftsverbände, insbesondere der regionalen Tourismus-Marketingorganisationen eingerichtet werden sollte. Er selbst sei im Sinne der Entbürokratisierung gegen ein neues Gremium und schlägt vor, dass zumindest für den Start diese Aufgabe von der bereits eingerichteten regionalen ad hoc Arbeitsgruppe „Marketing Weltnaturerbe“ übernommen werde. Mitglieder dieser Arbeitsgruppe seien u. a. Frau Höfinghoff (NTS), Herr Mende (Dithmarschen Tourismus), Herr Dr. Rösner (als Vertreter des Naturschutzes), die Nationalparkverwaltung sowie Frau Knoke (MLUR). In dieser Gruppe seien sehr pragmatische Lösungen erarbeitet und transparent kommuniziert worden. Die AG könne regelmäßig im Rahmen des Nationalparkkuratoriums berichten. Bei Bedarf könne immer noch über eine stärkere politische Beteiligung entschieden werden. Er bittet um Reaktionen zu diesem Vorschlag.

Herr Schulz stimmt dem Vorschlag von Herrn Dr. Klimant zu, es bei der bereits bestehenden Arbeitsgruppe zu belassen und sich von dieser im Kuratorium berichten zu lassen. So bleibe Fachliches wie z.B. eine Faltblattgestaltung in der AG und das Kuratorium werde über die Berichte beteiligt.

Auch Herr Malerius stimmt dem Vorschlag zu. Seines Erachtens solle es bei der Fachleute-Arbeitsgruppe ohne politische Beteiligung bleiben, wenn auch Nordfriesland diesem Vorschlag zustimme. Er spricht sich für einen Bericht aus der AG am Ende jedes Jahres aus.

Das Kuratorium stimmt dieser Vorgehensweise zu.

**TOP 6: Trilaterale Wattenmeerkooperation:
Einrichtung einer Arbeitsgruppe und Beschlussfassung**

Herr Dr. Klimant erinnert, dass im März 2010 die trilaterale Regierungskonferenz auf Sylt stattfinden werde und vor diesem Hintergrund das weitere Verfahren für die erforderlichen Vorbereitungen beraten werden solle.

Herr Dr. Koßmagk-Stephan berichtet, dass ein wesentlicher Arbeitsauftrag im Vorwege der Konferenz die Überarbeitung der „Gemeinsamen Erklärung der trilateralen Wattenmeerkooperation (Joint Declaration)“ sei. Ein Entwurf sei bereits im Dezember 2008 in den Kuratorien beraten worden. Änderungswünsche seien berücksichtigt worden (s. auch Vorlage zu diesem TOP), so dass nun eine abgestimmte Version vorliege. Derzeit werden beraten, ob diese im Umlaufverfahren bereits vor der Konferenz von allen drei Ländern unterzeichnet werde.

Ein weiterer Arbeitsauftrag sei die Überarbeitung des Wattenmeerplans. Dieser wurde 1997 auf der trilateralen Regierungskonferenz in Stade als gemeinsamer Managementplan verabschiedet. Vorausgegangen war etwa ein dreiviertel Jahr intensiver Diskussion in der Region. In einer gemeinsamen Arbeitsgruppe beider Nationalparkkuratorien wurde der Wattenmeerplan 1997 zur Entscheidungsreife gebracht. Auf der letzten Regierungskonferenz in 2005 wurde beschlossen, diesen Plan nach nunmehr 12 Jahren zu überarbeiten und an die Erfordernisse der relevanten EU-Richtlinien wie auch der Welterbeanerkennung anzupassen. Ein erster Entwurf in englischer

Sprache liege seit heute vor, für die Sitzungsteilnehmer liegen Kopien aus. Die deutsche Übersetzung werde in den nächsten Tagen fertig gestellt und an die Kuratoriumsmitglieder verschickt. Gegenüber der Version von 1997 gebe es einige zusätzliche Kapitel. Der größte Teil der Änderungen betreffe den deskriptiven Teil. Es gebe nur wenige Änderungen in den Politikansätzen. Änderungen gegenüber der Version von 1997 sind im Text gekennzeichnet. Beide Kuratorien hatten bereits die Einrichtung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe für Nordfriesland und Dithmarschen aus Vertretern beider Kuratorien und beider Kreise beschlossen, die eine Stellungnahme der Region zum Wattenmeerplan erarbeiten solle. Die Konsultation könne beginnen, wenn die Mitglieder benannt sind. Als erster Termin für ein Treffen ist der 30.09.2009 in der Nationalparkverwaltung vorgesehen.

Herr Dr. Klimant dankt Herrn Dr. Koßmagk-Stephan für den Bericht. Das Instrument einer vorbereitenden Arbeitsgruppe habe sich bisher im Kuratorium sehr bewährt. Mit Verweis auf die zuletzt eingerichtete AG im Zusammenhang mit der Welterbe-Anmeldung schlägt er Herrn Denker, Herrn Malerius und Herrn Karstens als Mitglieder des Kuratoriums Dithmarschen vor.

Da es keine weiteren Vorschläge gibt, wird entsprechend der Vorlage folgender Beschluss gefasst.

Beschluss:

„Das Kuratorium benennt die folgenden Mitglieder in die gemeinsame Arbeitsgruppe und bittet diese, den Entwurf einer Stellungnahme zum Wattenmeerplan 2010 für die 11. trilaterale Regierungskonferenz für alle Mitglieder bis Ende Oktober zu erarbeiten. Wenn der Entwurf der Ministererklärung bereits vorliegt, soll auch dieser in die Beratungen einbezogen werden. Als Mitglieder werden Herr Denker, Herr Malerius und Herr Karstens für das Kuratorium Dithmarschen benannt.

Als Termin für die erste Arbeitsgruppensitzung wird Mittwoch, der 30. September 2009 ab 10:30 Uhr im Sitzungssaal der Nationalparkverwaltung festgelegt.“

Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

Herr Dr. Klimant schlägt vor, dass die Mitglieder der AG ihren Arbeitsgruppensprecher selbst wählen. Eine außerordentliche Kuratoriumssitzung zum Wattenmeerplan wird für den 19.11.2009 um 14:30 Uhr eingeplant.

Herr Dr. Koßmagk-Stephan ergänzt, dass selbstverständlich alle Kuratoriumsmitglieder Kommentare/Ergänzungen einbringen können. Er bittet, diese entweder direkt an ihn oder an die Mitglieder der Arbeitsgruppe zu richten.

**TOP 7: Junior Ranger Projekt:
Sachstandsbericht, Herr Dr. E. Schrey**

Herr Dr. Schrey berichtet vom Junior Ranger Projekt anhand einer Powerpointpräsentation (s. Anlage) und verweist auf die Homepage www.junior-ranger.de.

Herr Dr. Klimant dankt für die Information zu diesen Projekten. Insgesamt erhält das Projekt positive Rückmeldungen aus dem Kuratorium. Herr Dethlefs regt an, die Aktivitäten auch nach Dithmarschen auszuweiten.

Herr Schulz informiert, dass die Schutzstation Wattenmeer zusammen mit der Ortsgruppe des NABU im Katinger Watt drei Naturschutzgruppen für Kinder und Jugendliche anbiete. Herr Dr. Schrey ergänzt, dass an verschiedenen Aktionen im Rahmen des Projektes auch Kinder aus Dithmarschen teilnehmen. Er begrüße jedoch die Idee, auch in Dithmarschen eine Junior-Ranger-Gruppe zu etablieren. Er verweist jedoch auf die Notwendigkeit kreativer Lösungen vor dem Hintergrund knapper Ressourcen. Anregungen wie die von Herrn Malerius zur Nutzung des Meldorfer Zentrums sowie zur Meldung von Freiwilligen oder die von Herrn Dr. Klimant zur möglichen Partnerschaft mit dem Jugendferienwerk in Dithmarschen werden gerne aufgenommen. Dr. Hansen wird das Kuratorium über die Fortschritte in dieser Angelegenheit auf dem Laufenden halten.

**TOP 8: Seegras:
Sachstandsbericht aus dem Monitoring, Herr J. Kohlus**

Herr Kohlus aus dem Fachbereich Monitoring und Planungsgrundlagen der NPV berichtet anhand einer Powerpointpräsentation (s. Anlage) vom trilateral abgestimmten Seegras-Monitoring im Nationalpark.

Herr Malerius regt an zu prüfen, ob im Zusammenhang mit den Flügen des Seegrasmonitoring auch die Morphologie des Wattenmeeres fotografisch dokumentiert werden könne, um Veränderungen im Zusammenhang mit der Elbvertiefung dokumentieren zu können. Hamburg habe zugesagt, das Wattenmeer alle drei Jahre aus dem Flugzeug zu dokumentieren. Dies sei seines Erachtens jedoch nicht ausreichend.

Herr Kohlus entgegnet, dass die im Rahmen des Seegrasmonitoring eingesetzten Methoden dafür viel zu ungenau und deswegen nicht geeignet seien.

Im Rahmen der Diskussion stellt Frau Ruddeck klar, dass auch die Erfassungen der Wasser- und Schifffahrtsdirektion, die zu einem anderen Zweck erfolgen, nicht geeignet seien, die von Herrn Malerius gewünschten Ergebnisse zu liefern.

Herr Dürkop empfiehlt dem Kreis Dithmarschen sich für eine jährliche Erfassung einzusetzen.

Frau Dorsch regt an, die Eignung von Satellitenbildern zu diesem Zwecke zu prüfen.

Herr Dr. Klimant fasst zusammen, dass zunächst geprüft werden muss, welche kostengünstigen Möglichkeiten für eine überblicksweises Erfassung möglicher Veränderungen geeignet seien.

Herr Dethlefs merkt an, dass die geplanten Kohärenzmaßnahmen der RWE Dea seines Erachtens übertrieben seien. Herr Dr. Hansen geht hierauf unter TOP 9, f) ein.

TOP 9: Verschiedenes

- a) Wattenmeerforum: Herr Dr. Klimant verweist auf die mit der Einladung versandte Vorlage zum Wattenmeerforum. Er sagt zu, regelmäßig von den Treffen zu berichten. Es gibt keine Nachfrage zu der Vorlage.
- b) Novellierung des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatschG): Herr Dr. Klimant erinnert an das im Juli 2009 verschickte Schreiben und an die Diskussion zur Änderung u. a. des § 24, Abs. 1, Punkt 3, BNatschG. Wie vom Kuratorium Dithmarschen gefordert, sei es bei der bisherigen Formulierung in diesem Punkt geblieben. Damit bleibe auch die Übereinstimmung mit dem Nationalparkgesetz für das schleswig-holsteinische Wattenmeer gewahrt.

Herr Dr. Klimant verabschiedet sich aufgrund eines weiteren Termins und übergibt den Vorsitz für die Sitzung an seinen Vertreter, Herrn Nottelmann.

- c) Anpassung der Fahrrinne von Unter- und Außenelbe: Herr Dr. Hansen berichtet, dass die Nationalparkverwaltung an Erörterungsterminen teilgenommen und die Position vertreten habe, dass erhebliche Mängel in den Antragsunterlagen bestehen und aufgrund der Befürchtung erheblicher Beeinträchtigungen von Natura 2000- Erhaltungszielen ein Ausnahmeverfahren durchzuführen sei. Auch im Kuratorium wurden erhebliche Bedenken gegen diese Maßnahme geäußert. In einer Pressemitteilung hat mittlerweile das Bundesverkehrsministerium mitgeteilt, dass die Maßnahme ein Ausnahmeverfahren erfordert und dass die Planunterlagen nachgearbeitet werden müssen. Die Forderungen konnten damit durchgesetzt werden. Das erneute Planfeststellungsverfahren beginne vermutlich erst im Herbst 2010.
- d) Sachstand zur Ablagerung von Sedimenten aus dem Hamburger Hafen in der Nordsee (Tonne E3): Herr Dr. Hansen erinnert an das im Juli an die Kuratoriumsmitglieder verschickte Schreiben des MLUR an die Landräte zu diesem Thema. Während der ersten Verbringungskampagne verbrachte Hamburg zwischen 2005 und 2007 rund 4,5 Mio. m³ gering belastetes Sediment zur Tonne E3. Auf der Basis erweiterter Auflagen erteilte Schleswig-Holstein den Hamburgern dann nochmals das Einvernehmen, von 2008 bis Ende 2011 weitere 6,5 Mio. m³ zur Tonne E3 zu verbringen. Im März dieses Jahres war die Verbringung kurzfristig gestoppt worden, weil im Rahmen des begleitenden Monitoring bei einer direkt an der Verbringstelle lebenden Schneckenart, der Wellhorn-

schnecke, erhöhte Schadstoffwerte festgestellt wurden. Nachverhandlungen haben zu einer Verschärfung der Regelungen geführt. So dürfe das Baggergut mit den höchsten Belastungen nicht mehr verbracht werden, es solle die Möglichkeit geprüft werden, die Verbringungsstelle nach Beendigung der Maßnahme mit unbelastetem Sediment abzudecken („capping“) und die Monitoringauflagen wurden ausgeweitet. Unter diesen Voraussetzungen dürfe die Verbringung bis 2011 fortgesetzt werden. Danach sei Schluss.

Herr Bußmann erkundigt sich nach dem Stand des Sedimentmanagementkonzeptes, das von der Hamburg Port Authority vorzulegen sei.

Herrn Dr. Hansen liegen dazu keine aktuellen Informationen vor. Er vermutet, dass sich die Arbeiten derzeit auf die Überabreitung der Antragsunterlagen konzentrieren. Er werde nachfragen und berichten.

Herr Nottelmann erkundigt sich, ob die Untersuchungen ergeben, dass die Sedimente tatsächlich an der Verbringungsstelle bleiben. Er bittet um einen Bericht zu den Ergebnissen.

- e) Herr Schulz bittet vor dem Hintergrund, dass die Novellierung des Nationalparkgesetzes 10 Jahre zurückliege, um einen Bericht zur Effizienz der freiwilligen Vereinbarungen im Brandgansmausergebiet und Vorstellung der Ergebnisse der Untersuchungen auf der nächsten Sitzung.

Herr Dr. Hansen erläutert, dass die Daten regelmäßig ausgewertet werden. Es habe erhebliche Veränderungen der Prielsysteme gegeben. Allein deshalb müsse die freiwillige Vereinbarung überprüft werden. Auf einer der nächsten beiden Sitzungen werde es einen Tagesordnungspunkt hierzu geben.

- f) Kohärenzmaßnahmen RWE Dea: Herr Dr. Hansen berichtet, dass es durch die Nordverlagerung der Trischenflinge zu Deckwerkschäden und zur Gefährdung der Stabilität der Mittelplate gekommen sei. Auf einer Fläche von 8-9 ha seien daher Deckwerke (Kolkschutzmaßnahmen) errichtet worden, um Unterspülungen zu verhindern. Diese Maßnahme erfordere ein Planfeststellungsverfahren mit Umweltverträglichkeitsuntersuchungen. Das Ergebnis hat gezeigt, dass bestimmte FFH-Erhaltungsziele erheblich beeinträchtigt werden. Entspre-

chend der europäischen Gesetzeslage sei daher ein Kohärenzausgleich erforderlich. Der Ausgleich sollte möglichst zeitnah und im selben Gebiet erfolgen. Mit einem derartigen Verfahren gebe es im Nationalpark bisher keine Erfahrung. Eingriffe wurden bisher außerhalb des Gebietes ausgeglichen. Die RWE Dea habe verschiedene Vorschläge erarbeitet. Ein Vorschlag war, hohe Vorländer im Bereich von Friedrichskoog mit ausgeprägten Grüppen und Beeten naturnah zu gestalten ohne die Deichsicherheit zu gefährden. Hierzu seien noch keine Entscheidungen gefallen. Ziel der Nationalparkverwaltung sei es, der RWE Dea zu helfen, durch das Verfahren zu kommen, und für beide Seiten eine win-win-Situation zu erzielen.

Herr Nottelmann erkundigt sich, warum dieses wichtige Thema nur unter dem Tagesordnungspunkt Verschiedenes behandelt werde.

Herr Dr. Hansen erläutert, dass der Gesprächstermin mit der RWE Dea erst letzten Mittwoch stattgefunden habe, so dass das Thema nicht mehr in die Tagesordnung eingebracht werden konnte. Verantwortlich für das Genehmigungsverfahren sei das Bergamt. Es werde einen Erörterungstermin sowie die Einbindung der Gemeinde und der Träger öffentlicher Belange organisieren. Die Nationalparkverwaltung wird das Kuratorium weiter informieren.

Herr Bährs erkundigt sich, wie er sich die Kolkschutzmaßnahmen vorstellen solle.

Herr Dr. Hansen erläutert, dass diese vergleichbar mit Deckwerksbauten an Deichen oder am Eidersperrwerk seien. Um die Mittelplate herum seien flächendeckend Steine ausgebracht worden.

Herr Krohn erkundigt sich, ob es im Rahmen der Kolkschutzmaßnahmen am Eidersperrwerk Ausgleichsflächen gegeben habe. Herr Dr. Hansen erläutert, dass dies nicht der Fall gewesen war, da der Nationalpark nicht betroffen war. Die Maßnahme wurde unmittelbar an der Sohle des Sperrwerks außerhalb des Nationalparks durchgeführt.

- g) Faltblätter: Herr Dr. Hansen weist auf die neu erstellten und zur Mitnahme ausgelegten Faltblätter zum Weltnaturerbe sowie zu Meeressäugern hin.
- h) **Die Nationalparkverwaltung weist noch mal darauf hin, dass die Unterlagen wie Einladungen zukünftig per Email versandt werden und bittet alle Mitglieder sowie deren Stellvertreter/innen, ihre Email-adressen zu diesem Zweck zur Verfügung zu stellen, falls nicht bereits erfolgt.**

TOP 10: Termine

- a) AG Wattenmeerplan: 30. September 2009 ab 10:30 Uhr im Sitzungssaal der Nationalparkverwaltung
- b) Eine außerordentliche Kuratoriumssitzung im Sitzungssaal des Kreises Dithmarschen ist am 19.11.2009 vorgesehen. Die Mitglieder werden rechtzeitig benachrichtigt.
- c) Trilaterale Regierungskonferenz auf Sylt: 17.-19.03.2010
- d) Foto-Festival Nationalpark Wattenmeer: 18.-20.09.2009
- e) Fachtagung „Naturerlebnis im touristischen Angebot“: 12.11.2009 im Naturerlebniszentrum in List auf Sylt

Herr Nottelmann schließt die Sitzung des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen um 17:20 Uhr mit Dank an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer und an die Vortragenden.

gez.
Dr. Jörn Klimant
Vorsitzender des
Nationalparkkuratoriums Dithmarschen

Britta Diederichs
Landesbetrieb für Küstenschutz,
Nationalpark und Meeresschutz
-Nationalparkverwaltung-
Protokollführerin